

Rohre zu groß?

Zum Thema „Rohrwerkstoff für Trinkwasser“ berichteten wir in sbz-monteur 10/99 auf Seite 5. Mit den Schlussfolgerungen des Sachverständigen war unser Leser Manfred Seifert aus 64297 Darmstadt-Eberstadt nicht einverstanden. Er schickte uns eine Stellungnahme, die wir im Folgenden auszugsweise veröffentlichten.

„Bei starker Braunfärbung des Trinkwassers, Ablagerungen von Eisenschlamm und Lochkorrosion in den Rohrleitungen ist nicht immer die falsche Auswahl des Rohrwerkstoffes und noch viel weniger die Wasserqualität schuld.

Das Hauptproblem sind zu groß dimensionierte Rohrquerschnitte und Warmwasser-Speicher. Das Wasser in den Rohrleitungen bewegt sich fast nicht und stagniert über längere Zeiträume. Durch den kompressiven Stag-

nationsdruck bewegt sich lediglich in der Mitte der Rohrleitungen ein dünner Wasserstrahl. So können sich die Mineralien an der Rohrwand festsetzen und die Korrosion kann beginnen. Kalkablagerungen, wie in dem genannten Artikel beschrieben, gibt es in Kaltwasserleitungen eigentlich nie und in Warmwasserleitungen bis 60 °C kaum, denn Calcium fällt erst ab 60 °C verstärkt aus. Das Problem ist eher der Eisen- und Mangananteil im Wasser, der im Laufe von Jahren Ablagerungen und Lochfraß zur Folge hat. Doch, so wie Trink- und Speisegefäße nach Gebrauch selbstverständlich gereinigt werden, sollten auch TW-Leitungen und WW-Speicher nach einigen Jahren des Gebrauchs mit einem lebensmittelverträglichen Spülmittel gereinigt und

gespült werden. Dazu bietet sich z. B. das Spülverfahren nach Otto Kamp an. Es ermöglicht nicht nur das Reinigen bis auf eine Schutzschicht, sondern auch das Desinfizieren und Versiegeln der Korrosionsstellen. Außerdem wird der gereinigte Zustand der TW-Anlage mittels eines computergesteuerten Motorkugelhahnes sichergestellt. Unsere Firma arbeitet bereits seit fünf Jahren erfolgreich mit diesem Verfahren.

Manfred Seifert, Installateurmeister“

Uns würde interessieren, ob Sie, lieber Leser, mit der Meinung von Manfred Seifert übereinstimmen, ob auch Sie bereits mit derartigen Fällen konfrontiert wurden und wie Sie das Problem gelöst haben. Schreiben Sie uns doch mal:

sbz-monteur, Forststraße 131, 70193 Stuttgart, Telefax (07 11) 63 67 27 56, E-Mail: streidt@shk.de *ews*

Wo . . . gibts Infos

zur Fort- und Weiterbildung

Natürlich unter www.shk.de/bildung

